



Coburger Fuchsschafe, hier auf einer Sommerwiese, sollen künftig die Wiese am Holelnholz beweiden und den Lebensraum für wertvolle Pflanzen erhalten – eine gemeinsame Naturschutzmaßnahme des Landschaftspflegeverbands Waldeck-Frankenberg und des NABU Twistetal.

FOTO: MAREN LANGE

Knabenkraut am Hollenholz

Landschaftspflegeverband unterstützt NABU Twistetal

Twistetal – Die Naturwiesen „Hollenholz“ westlich von Berndorf haben sich unter dem jahrelangen, kontinuierlichen Einsatz der NABU-Ortsgruppe Twistetal zu wertvollem Grünland mit herausragender Artenvielfalt entwickelt. So blühen hier jedes Jahr im Mai zahlreiche Orchideen und bilden einen beeindruckenden, hellrosapurpurnen Blütenteppich. Da jedoch Hecken vom Rand zunehmend in die Fläche dringen und die lichtliebenden Pflanzen zu überwuchern drohten, sind der Landschaftspflegeverband Waldeck-Frankenberg und der NABU Twistetal gemeinsam tätig geworden.

Mitte November rückten große Maschinen eines vom Landschaftspflegeverband beauftragten, heimischen Landschaftspflegeunternehmens an, um umfassend Schlehengebüsch zurück zu drängen. Einzelne Weiß-



Mit schwerem Gerät wurden Hecken zurückgedrängt, die eine Wiese zu überwuchern drohten.

FOTO: FRIEDHELM WERNZ

dornsträucher und Obstbäume wurden hierbei gezielt erhalten und freigestellt.

Die Gehölzarbeiten wurden vom Vorsitzenden des NABU Twistetal, Friedhelm Wernz, fachlich begleitet. Die neu freigestellten Bereiche können nun in die Beweidung integriert werden, sodass eine dauerhafte Offenhaltung möglich ist und sich hier ebenfalls wertvolles Grünland entwickeln kann.

Die Beweidung der Fläche bei Berndorf erfolgt mit Coburger Fuchsschafen und Rhönschafen. Hierbei handelt es sich um sogenannte „alte, gefährdete Nutztierassen“, die aufgrund ihrer Geländetauglichkeit und Robustheit besonders geeignet sind für die Landschaftspflege.

„Die Landschaftspflegemaßnahme in Kombination mit dem Einsatz dieser speziellen Tierrassen ist eine ideale Ver-

knüpfung zur Förderung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt, als auch für den Erhalt der Genetik alter Schafrassen“, erläutert Carsten Müller, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes.

Maren Lange, zuständige Projektmitarbeiterin, ergänzt: „Eine Offenhaltung von Flächen ist an vielen Orten Voraussetzung dafür, dass wertvolle Lebensräume erhalten werden können. Eine zunehmende Verbuschung führt nämlich zu einem Mangel an Licht und in der Folge zu einem Verlust an Artenvielfalt. Die Maßnahme in Berndorf hat die Beweidbarkeit der Fläche maßgeblich verbessert. Da blumenbunte Wiesen und Weiden in ganz Deutschland und auch auf europäischer Ebene immer seltener werden, haben solche Maßnahmen wie in Berndorf eine sehr hohe Priorität für den Landschaftspflegeverband.“